

Inhaltsverzeichnis

I.	Einleitung	13
	1. Bestandsaufnahme	13
	2. Zielsetzung	14
	3. Gang der Untersuchung	15
II.	Zur Differenzierung von Tat- und Täterbegriff	17
	1. Die terminologische Differenzierung von Tat- und Täterbegriff ...	17
	2. Analyse der subjektiven, der formal-objektiven und der materiell-objektiven (Täterschafts-)Theorie im Hinblick auf den jeweils zugrunde gelegten Tat- und Täterbegriff	18
	a) Die subjektive (Täterschafts-)Theorie	18
	b) Die formal-objektive (Täterschafts-)Theorie	21
	c) Die materiell-objektive (Täterschafts-)Theorie	25
	d) Zur Relativität des Täterbegriffs	30
	3. Zwischenergebnis	31
III.	Zur unmittelbaren Bindung des Täterbegriffs an den Tatbegriff	33
	1. Vorüberlegungen	33
	2. Zum überrestriktiven Täterbegriff der subjektiven (Täterschafts-)Theorie	35
	a) Das „Selbst-Begehen“ der Straftat gemäß § 25 Abs. 1 1. Var. StGB	36
	b) Die Tatbestände des Besonderen Teils und die Teilnahmevorschriften	40
	c) Die Teilnahme als Schuldkorrektiv	41
	d) Ergänzende Überlegungen	43

3.	Zu den extensiven Täterbegriffen der formal-objektiven und der materiell-objektiven (Täterschafts-)Theorie	44
a)	§ 25 StGB	45
b)	Die strukturellen Defizite der Verhaltenszurechnungsdogmatik	47
aa)	Das Verständnis der §§ 25 Abs. 1 2. Var. und 25 Abs. 2 StGB als Verhaltenszurechnungsnormen	48
bb)	Das Strukturdefizit der Verhaltenszurechnung im Hinblick auf das Schuldprinzip	50
aaa)	Das Schuldprinzip	50
bbb)	Anknüpfen des Schuldvorwurfs an ein nicht tatbestandliches Verhalten?	53
cc)	Das Strukturdefizit der Verhaltenszurechnung im Hinblick auf die Unrechtsbegründung	55
aaa)	Die Tatbestandsebene	56
bbb)	Die Rechtswidrigkeitsebene	57
4.	Zwischenergebnis	60
IV.	Folgen eines konsequent tatbestandsbezogenen Täterbegriffs	63
V.	Zum Tatbegriff	69
1.	Der „gemäßigt-extensive“ Tatbegriff als Ausgangspunkt	69
a)	Zum extensiven Tatbegriff der subjektiven (Täterschafts-)Theorie	69
b)	Zum restriktiven Tatbegriff der formal-objektiven (Täterschafts-)Theorie	76
c)	Der „gemäßigt-extensive“ Tatbegriff als Synthese der widerstreitenden Funktionen des Straftatbestandes	78
d)	Zur eingeschränkten Bedeutung der Kriterien Kausalität und objektive Zurechnung auch auf der Grundlage des „gemäßigt-extensiven“ Tatbegriffs	81

2. Die mittelbare Täterschaft und die Mittäterschaft als eigene Straftatbestandsverwirklichung	83
a) Zur Erfassung der Fallkonstellationen der mittelbaren Täterschaft und der Mittäterschaft über die Auslegung des im Besonderen Teil niedergelegten Straftatbestandes	84
aa) Zur mittelbaren Täterschaft	84
aaa) Keine prinzipielle Hinderung der objektiven Zurechnung durch die Vermittlung der Kausalität über ein weiteres menschliches Verhalten	87
bbb) Zurechenbarkeit des Erfolges in den Fallkonstellationen der mittelbaren Täterschaft unter Berücksichtigung des Tatherrschaftsgedankens	91
ccc) Zwischenergebnis	93
bb) Zur Mittäterschaft	95
aaa) Zurechenbarkeit des Erfolges in den Fallkonstellationen der Mittäterschaft bei Vorliegen von Kausalität	95
bbb) Fehlende Subsumierbarkeit des Mittäters bei fehlender Kausalität	98
ccc) Zwischenergebnis	102
b) Die mittelbare Täterschaft und die Mittäterschaft als gesetzliche Rechtsinstitute zur Ausweitung der Täterhaftung	102
aa) Die konstitutive Funktion der §§ 25 Abs. 1 2. Var. und 25 Abs. 2 StGB	102
bb) § 25 Abs. 1 2. Var. StGB und § 25 Abs. 2 StGB als die Tatbestände des Besonderen Teils modifizierende Normen	106
aaa) Die Regelungstechnik des „Vordieklammerziehens“	106
bbb) Die Modifikation der Tatbestände des Besonderen Teils	107
ccc) Parallelen zur Haftungsexpansion durch die Versuchsvorschriften	110

ddd) Der Unterschied zwischen der Haftungsexpansion durch die Täter- und der durch die Teilnahmevorschriften	112
c) Mögliche Einwände gegen die vorgeschlagene individualisierende Betrachtung des mittelbaren Täters und des Mittäters auf der Unrechtsebene	114
aa) Zerstückelung eines einheitlichen Geschehens	114
bb) Überflüssige Differenzierung	116
cc) Formalismus	117
3. Zwischenergebnis	119
VI. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	121
1. Primat der Täterschaft	121
2. Abgrenzung über die Auslegung	121
VII. Praktische Konsequenzen des erarbeiteten Konzeptes	125
1. Zur Frage des Kriteriums der Tatherrschaft bei den Sonderdelikten	125
2. Zur Strafbarkeit des Tatmittlers als Gehilfe des mittelbaren Täters	130
3. Zur Strafbarkeit des über seinen Einfluss irrenden mittelbaren Täters	134
4. Zum Eintritt des mittelbaren Täters und des Mittäters in den Versuch	138
a) Das unmittelbare Ansetzen des mittelbaren Täters	139
b) Das unmittelbare Ansetzen des Mittäters	143
5. Zur Beteiligung an einem Begehungsdelikt durch Unterlassen ...	148
VIII. Resümee	153
Literaturverzeichnis	157